

# Mandel-Operation

Die Tonsillektomie ist einer der häufigsten Eingriffe im operativen HNO-Bereich.



**UNSER EXPERTE**  
Prof. PD Dr. Christoph Arnoldner, MBA, ist stellvertretender Leiter der HNO Universitätsklinik am AKH in Wien.

[hno.meduniwien.ac.at](http://hno.meduniwien.ac.at)

## Womit haben wir es zu tun?

Wiederholt entzündete und/oder vergrößerte Mandeln sind die häufigsten Indikationen für eine Operation.

■ **Vergrößerte Mandeln:** Neben den Gaumenmandeln kann auch die Rachenmandel vergrößert sein. Vergrößerte Gaumenmandeln (Tonsillenhyperplasie) können das Atmen und Schlucken erschweren. Die Folgen sind eine verstärkte Mundatmung, nächtliches Schnarchen bis hin zu Atemaussetzern. Vergrößerte Rachenmandeln (Adenoide Vegetationen – umgangssprachlich besser unter „Polypen“ bekannt) bergen das Risiko, die Nase bzw. die eustachische Röhre (die Verbindung vom Mittelohr zum Nasen-Rachen-Raum) zu verstopfen. Über große Mandeln begünstigen außerdem bestimmte Erkrankungen wie z. B. Mittelohrentzündungen sowie Entwicklungs- und Sprachprobleme durch Hörminderung.

■ **Häufige Entzündungen:** Mandeln filtern Keime aus der Atemluft und Nahrung. Bei wiederkehrenden Entzündungen können sie dieser Abwehrfunktion nicht mehr nachkommen und selbst zur Brutstätte für Krankheitserreger werden. Als Entscheidungsgrundlage für eine Operation dient die Anzahl von Infektionen in den letzten 12 Monaten: Die teilweise oder vollständige Entfernung der Gaumenmandeln ist dann eine therapeutische Option, wenn mindestens drei bis fünf bakterielle Mandelentzündungen pro Jahr auftreten, die wiederholt Antibiotika-Gaben erfordern.

## Wie lässt sich die Krankheit behandeln?

Teil- oder vollständige Entfernung der Gaumenmandeln: Bei einer **Tonsillektomie** werden beide Gaumenmandeln mit Hilfe chirurgischer Instrumente vollständig aus ihrem Bett geschält.

Bei der **Tonsillotomie** bleibt ein Teil des Gewebes erhalten: Geschont werden vor allem die größeren Gefäße, welche die Mandeln mit Blut versorgen. Neben dem Vorteil, dass die Abwehrfunktion der

Mandeln erhalten bleibt, birgt diese Methode auch geringere Schmerz- und Blutungsrisiken. Ein möglicher Nachteil: Das restliche Gewebe kann sich trotz Teilentfernung weiterhin entzünden.

■ **Entfernung der Rachenmandel:** Die Rachenmandel liegt oberhalb des Zäpfchens hinter der Nase. Bei einer Adenotomie wird die wuchernde Rachenmandel durch den Mund aus dem Nasenrachen ausgeschält – unter Schonung von Schleimhaut und Muskeln. Wenn sich im Mittelohr Flüssigkeit angesammelt hat, wird während der OP zusätzlich ein kleiner Schnitt ins Trommelfell gemacht, um das Mittelohr zu belüften und den sogenannten Paukenerguss abzusaugen.

## Was sagt der Experte?

Trotz schonender Operationstechniken kann es zu Nachblutungen kommen: Diese treten vor allem in den ersten beiden Tagen nach dem chirurgischen Eingriff und dann etwa eine Woche später, wenn sich der Schorf ablöst (Sekundärblutung), ein. „Entscheidend ist hier die Rolle der Patientin oder des Patienten“, macht Prof. PD Dr. Christoph Arnoldner, MBA, stellvertretender Leiter der HNO Universitätsklinik am AKH in Wien auf die Bedeutung des richtigen Verhaltens nach der OP aufmerksam: „Die Gefahr der Risiken bleibt klein, wenn in den ersten beiden Wochen nach der Operation alles vermieden wird, was einen Blutandrang im Kopf hervorruft: Meiden sollte man unter anderem sportliche Aktivitäten, das Heben von schweren Lasten sowie Hitze von außen – zum Beispiel Haare waschen. Außerdem sollte man kein heißes Essen zu sich nehmen.“ Eine regelmäßige Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr sei unter Einnahme von Schmerzmitteln aber dennoch ratsam: „Manche Patient\*innen denken, es wäre gut, eine Woche nichts zu essen. Jedoch ist das Gegenteil der Fall: Nahrungskarenz erhöht das Nachblutungsrisiko“, daher empfiehlt der Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, weiche, pürierte Kost zu verzehren.

TEXT: SYLVIA NEUBAUER



## MANDELN – ABWEHR AN VORDERSTER FRONT

Sie sind das Herzstück des lymphatischen Rachenrings und die Wächter des Immunsystems: Die Rede ist von den Mandeln, fachsprachlich auch Tonsillen genannt. Alles, was über Mund und Nase in den Körper gelangt, muss zunächst die Mandeln passieren – sie fungieren als Schutzschirm und bekämpfen Bakterien und Viren, die in die oberen Atemwege einzudringen versuchen. Außerdem ist ihnen eine Erinnerungsfähigkeit eigen: Mandeln prägen sich typische Charakteristika von Krankheitserregern ein und melden diese über eine Art Frühwarnsystem an andere Immunorgane. Speziell im Alter zwischen 3 und 6 Jahren tragen sie zur Entwicklung des immunologischen Gedächtnisses und zum Aufbau der körpereigenen Abwehrkräfte bei – in den ersten Lebensjahren vorübergehend vergrößerte Mandeln bilden sich bis zur Pubertät oft von allein zurück.

## IN DIESEN KRANKENHÄUSERN WIRD EINE MANDEL-OPERATION AN ERWACHSENEN AM HÄUFIGSTEN DURCHFÜHRT

Die Fallzahlen der jährlich durchgeführten Operationen errechnen sich aus der gesetzlich geregelten Diagnose- und Leistungsdokumentation der Krankenanstalten. \*

Krankenhaus	Adresse	Telefon	Web	Fallzahl	Dauer
<b>WIEN</b>					
Klinik Landstraße	Juchgasse 25, 1030 Wien	01/711 65-0	<a href="http://klinik-landstrasse.gesundheitsverbund.at">klinik-landstrasse.gesundheitsverbund.at</a>	173	2
Univ.-Klinikum AKH Wien	Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien	01/40 400-0	<a href="http://www.akhwien.at">www.akhwien.at</a>	115	4
<b>NIEDERÖSTERREICH</b>					
Univ.-Klinikum St. Pölten	Dunant-Platz 1, 3100 St. Pölten	02742/9004	<a href="http://www.stpoelten.lknoe.at">www.stpoelten.lknoe.at</a>	268	4
<b>BURGENLAND</b>					
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt	Johannes-von-Gott-Platz 1 7000 Eisenstadt	02682/601-0	<a href="http://www.bbeisen.at">www.bbeisen.at</a>	105	3
<b>OBERÖSTERREICH</b>					
Kepler Universitäts Klinikum Linz Med Campus III	Krankenhausstraße 9 4020 Linz	05 7680 82-0	<a href="http://www.kepleruniklinikum.at">www.kepleruniklinikum.at</a>	178	3
<b>SALZBURG</b>					
Landeskrankenhaus Salzburg – Universitätsklinikum der PMU	Müllner Hauptstraße 48 5020 Salzburg	05 7255-0	<a href="http://www.salk.at/Landeskrankenhaus.html">www.salk.at/Landeskrankenhaus.html</a>	206	3
<b>KÄRNTEN</b>					
Klinikum Klagenfurt am Wörthersee	Feschnigstraße 11, 9020 Klagenfurt	0463/538-0	<a href="http://www.klinikum-klagenfurt.at">www.klinikum-klagenfurt.at</a>	373	2
<b>STEIERMARK</b>					
Krankenhaus der Elisabethinen Graz	Elisabethinergasse 14, 8020 Graz	0316/7063-0	<a href="http://www.elisabethinen.at">www.elisabethinen.at</a>	331	3
<b>TIROL</b>					
Landeskrankenhaus Universitätsklinik Innsbruck	Anichstraße 35, 6020 Innsbruck	050 504-0	<a href="http://www.tirol-kliniken.at">www.tirol-kliniken.at</a>	228	5
<b>VORARLBERG</b>					
Landeskrankenhaus Feldkirch	Carinagasse 47, 6800 Feldkirch	05522/303-0	<a href="http://www.lkhf.at">www.lkhf.at</a>	196	4

FOTOS: HEIDI PEIN; ISTOCK

Mehr zum Thema finden Sie auf [www.klinikguide.at](http://www.klinikguide.at)

